



10971 U.S. PTO  
09/963981  
09/26/01

**Prioritätsbescheinigung über die Einreichung  
einer Patentanmeldung**

**Aktenzeichen:** 100 47 608.2

**Anmeldetag:** 26. September 2000

**Anmelder/Inhaber:** Siemens Aktiengesellschaft, München/DE

**Bezeichnung:** Verfahren zum Endgeräte-spezifischen Weiterleiten  
von Informationen

**IPC:** H 04 N, H 04 M

Die angehefteten Stücke sind eine richtige und genaue Wiedergabe der ursprünglichen Unterlagen dieser Patentanmeldung.

München, den 4. September 2001  
Deutsches Patent- und Markenamt  
Der Präsident  
Im Auftrag

*Wegner*

Wegner

1. Welches technische Problem soll durch Ihre Erfindung gelöst werden?  
 2. Wie wurde dieses Problem bisher gelöst?  
 3. In welcher Weise löst Ihre Erfindung das angegebene technische Problem (geben Sie Vorteile an)?  
 4. Worin liegt der erfinderische Schritt?  
 5. Ausführungsbeispiel[e] der Erfindung.

100 47 608.2  
 26.09.2000



### 1. Technisches Problem

Fernsehen ist ein weit verbreitetes und genutztes Medium, das von breiten Bevölkerungsschichten intensiv genutzt wird. Besonders populär sind sogenannte Soap-Operas und Sportsendungen. Für viele Fernseh-Gucker ist es geradezu dramatisch, die tägliche Soap oder ein Fußballspiel zu verpassen. Für diese Nutzer soll eine mobile Lösung gefunden werden.

### 2. Bisherige Lösung

Es gibt bereits günstige tragbare Fernsehgeräte und Radiogeräte. Die Empfangsbedingungen sind jedoch mobil oft nicht befriedigend. Außerdem trägt man nicht regelmäßig einen Fernseher mit sich herum. Weiterhin könnte man die gewünschte Sendung auf Video aufnehmen, kann Sie dann aber nicht zeitgleich zur Ausstrahlung sehen. Dies ist insbesondere bei Sportereignissen für die entsprechende Zielgruppe auch nicht akzeptabel.

### 3. Erfindung

Ein Endgerät, dass sich immer weiter in der Breite durchsetzt, ist das Mobiltelefon. Die Entwicklung hin zu mobilen Multimedia-Geräten ist durch UMTS absehbar. Für den "Soap-Süchtigen" wäre es doch sehr angenehm, eine auf sein Endgerät angepasste Variante der gerade gesendeten Folge zu bekommen, also z. B.:

- \* die laufende Soap-Folge als kommentiertes Hörspiel bzw. die gesprochenen Kommentare eines Sportreporters über das Fußballspiel über ein reines Mobiltelefon ohne Text/Grafik-Anzeigefähigkeiten,
- \* die laufende Soap-Folge als eine Art Drehbuch zum Mitlesen bzw. die Videotext-Untertitel zum Film oder zum Fußballspiel auf ein Mobiltelefon mit Textanzeige-Möglichkeit,
- \* die laufende Soap-Folge als Fotoroman mit Sprechblasen oder Tonausgabe auf Endgeräte mit entsprechenden Grafik-Fähigkeiten,
- \* Kommentare zum Fußballspiel als Text oder Ton und möglicherweise Videoeinspielungen der Torchancen eines Fußballspiels auf Endgeräte mit entsprechenden Video-Streaming-Fähigkeiten.

Das Verfahren beruht auf

- a) einer entsprechenden Aufbereitung des Contents, die entweder vorab anhand eines vorliegenden Drehbuchs oder der vorher erstellten Aufzeichnung oder parallel zu der ausgestrahlten Sendung erfolgen kann und
- b) auf einer Portalfunktion, die das Endgerät und die Vorlieben des Endkunden entsprechend erkennt.

Selbstverständlich kann das Verfahren auch auf Weiterbildungssendungen, Vorlesungen, Nachrichtensendungen, etc. angewandt werden.

### 4. Erfinderischer Schritt

Es wurde ein Verfahren zur Befriedigung eines Informationsbedürfnisses bestimmter Zielgruppen unter Einsatz vorhandener oder absehbarer Technologien entwickelt.

### 5. Ausführungsbeispiel

Ein "Soap-Süchtiger" ist in der S-Bahn unterwegs und stellt fest, dass er seine Lieblingssendung verpassen wird. Er hat ein Abo auf den Soap-Service, das ihn monatlich DM 2,- kostet und pro Übertragung DM 1,-. Er wird per SMS an den Sendebeginn erinnert und kann antworten, ob er die

User und sein Endgerät, einen Windows-CE-basierten Organizer mit GPRS-Modul und Headset. Er bekommt die Serie in Form von Fotos, die in einem Streaming-Verfahren gesendet werden und Originalton auf seinem Endgerät präsentiert. Die Kosten von DM 1,- + die Abokosten erscheinen auf seiner Telefonrechnung.